

DER CHRISTLICHEN LIBERALEN CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

„Das Erste, was wir tun können, um an der allgemeinen Freiheit mitzuhelfen, ist, dass wir selbst frei zu werden suchen, soviel uns immer möglich ist“

(Friedrich Naumann, 1860-1919, Politiker, ev. Pfarrer, Mitbegründer / Vorsitzender der DDP, Deutsche Demokratische Partei)

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, liebe Parteifreunde und Parteifreundinnen,

nun haben wir den Salat: Der „Veggie-Tag“ soll nach dem 22. September kommen. Immer donnerstags in öffentlichen bundesrepublikanischen Kantinen. Ein **Grün**-vegetarischer Donnerstag also. Ohne Zwang, aber mit staatlichen Anreizen, was im ersten Moment recht harmlos klingt, käme der Vorschlag nicht aus berufenem grünen Munde: **Katrin Göring-Eckhardt**, Bundestagspitzenkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, setzte mit diesem Vorschlag nur das um, was zum Thema „hoher Fleischverbrauch, Massentierhaltung und die schädlichen Folgen für Mensch, Umwelt und Natur“ im Wahlprogramm der Grünen steht. So weit, so gut. Wäre da nicht die aufhorchen lassende Formulierung von der angedeuteten Freiwilligkeit eines solchen fleischlosen Donnerstag: mit staatlichen Anreizen, was letztlich übersetzt heißt: mit staatlichen Subventionen (=Steuergeldern) und damit eben mit mehr und nicht weniger Staat! **Nachtigall, ich hör' dich trapsen:** Was leichtfüßig als freiwillig, zwanglos und selbstbestimmend daher kommt, ist mit großer Wahrscheinlichkeit eine Mogelpackung in Punkto Freiheit und bürgerliche Selbstbestimmung, denn „big brother is watching you“ nach dem Motto: „Na, mein Junge: Hast Du Deinen Spinat auch ganz aufgegessen?“. **Henrike Roszbach** kommentierte denn auch den grünen Vorschlag in der *FAZ* vom 6.8.13 zutreffend so: „*Ein staatliches Fleischverbot (...) ist eine Frechheit. Für diese Erkenntnis muss man noch nicht einmal die Debatte über Soja aus Südamerika versus Rind von der heimischen Weide erwähnen*“. **Nota bene:** ein grüner Donnerstag erinnert natürlich auch an den Gründonnerstag, der mit dem jüdischen Passahfest zusammen fällt, das alljährlich zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, die Rettung am Schilfmeer und den Weg in die Freiheit des jüdischen Volkes gefeiert wird. Das Passahfest wurde übrigens nicht grün-vegetarisch, sondern mit viel geschlachtetem, geopfertem und schließlich verzehrtem Lammfleisch gefeiert. Die evangelische Christin Katrin Göring-Eckhardt sollte es doch wissen: Jesus feierte mit den Seinen am Gründonnerstag das Passahmahl mit Lamm und Wein. **Fazit:** der „grüne Donnerstag“ führt nicht zu mehr Glück, Freiheit und Selbstbestimmung, sondern zu mehr Regulierung und Bevormundung. **Jesus war mit großer Wahrscheinlichkeit kein Vegetarier.** War er vielleicht ein Liberaler? Folgt man aufmerksam den Gedanken des großen Tübinger neutestamentlichen Theologen **Ernst Käsemann** in seinem Buch „*Der Ruf der Freiheit*“, so ist diese Frage klar mit einem „Ja“ zu beantworten. Liberal war Jesus im Rahmen seiner Zeitbedingungen für Ernst Käsemann in mehrfacher – auch in politischer – Hinsicht: „...weil er die Frömmigkeit und Theologie seiner Zeitgenossen durchbrach, an die Stelle des mosaischen Gesetzes die Verheißung und Liebe Gottes treten ließ, an die Stelle der jüdischen Tradition seine eigene Geistbegabung, (...) an die Stelle der frommen Werke die Gnade. Er scheute sich nicht einmal, die Vernunft zu gebrauchen und an sie zu appellieren.“ Und Käsemann schließt:

„Insofern war er liberal und hat niemand das Recht, Frömmigkeit und Liberalität voneinander zu trennen.“ Über vierzig Jahre ist es her, dass dies geschrieben worden ist. An Bedeutung und Aktualität haben Käsemanns Gedanken nichts eingebüßt. Ganz im Gegenteil! Dass Liberalismus und Christsein, dass Vernunft und Glauben sich nicht ausschließen, sondern zusammengehen und sich ergänzen – das wurde auf dem **Seminartag** der christlichen Liberalen am Sonntag, 4.8.13 in Schwäbisch Gmünd sehr deutlich. Das zeigten nicht nur die inhaltlichen Beiträge der Teilnehmer, sondern auch die gemeinsam diskutierten und verabschiedeten „**Gmünder Thesen**“, die wir Ihnen allen in diesem Informationsbrief mitteilen. Die Thesen werden dem FDP-Landesvorstand zugesendet und gleichzeitig als Presseerklärung heraus gegeben.

Ich grüße Sie und Euch alle sehr herzlich
Ihr / Euer
Jörg Diehl

DER CHRISTLICHEN LIBERALEN CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

SEMINARTAG am 4.8.13 in Schwäbisch Gmünd, Christliches Zentrum Schönblick



Der Seminartag begann mit dem Besuch des ökumenischen Abschlussgottesdienstes im Gmünder Münster anlässlich der „Europäischen Kirchenmusiktage Schwäbisch Gmünd 2013“, die am Sonntag zu Ende gingen.

Der Seminartag war – streng genommen – eine Klausurtagung, in der es zum einen um die **Reflexion** unserer bisherigen Arbeit und die inhaltliche **Standortbestimmung** ging; zum anderen um die **zukünftige Arbeit** unseres Vereins und die von uns zu setzenden **Impulse**, mit denen wir in die Wahrnehmung der Landespartei und der Öffentlichkeit hinein wirken können.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war der Frage gewidmet, wie die Arbeit unserer Gruppe mit der **Arbeit der „Kommission Liberale und Kirchen“** verbunden werden kann. Über die Arbeit der Kommission zu referieren und denkbare Schnittstellen

aufzuzeigen kam **Pfr. Dieter Kleinmann** – langjähriges MdL und zur Zeit Messe- und Flughafenpfarrer in Stuttgart, Vorsitzender der Kommission und Vorsitzender des Bundesfachausschusses Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften – zu uns.



Kurz seien hier die Ergebnisse zusammengefasst:

- Unsere Gruppe stellt für **Partei und Kirchen** ein klares Zeichen dar, dass es innerhalb der Landespartei eine große Anzahl von politisch, gesellschaftlich und kirchlich engagierten Christen und Christinnen gibt, die ihre politisch-liberale Grundüberzeugung mit ihrem Glauben und ihrem christlichen Engagement problemlos in Übereinstimmung bringen.
- Um als christliche Liberale in der Breite der Landespartei regelmäßig medial wahrgenommen zu werden, ist es wichtig, immer wieder im **Newsletter der Landespartei** aufzutreten.
- Angeregt wurde in diesem Zusammenhang von Herrn Bandlion, über die Landespartei hinaus auch stärker in die **Öffentlichkeitsarbeit** zu investieren, z.B. eine Präsenz unserer Gruppe in der viermal jährlich erscheinenden „**Baden-Württemberg-Rundschau**“.
- Vertieft werden kann und soll diese stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit durch den – wie es die Satzung unseres Vereines auch vorsieht – **Aufbau von (örtlichen) Regionalgruppen**, um von unten die Arbeit aufzubauen. Selbstverständlich können diese Regionalgruppen eigene Impulse gestalten und in die Arbeit des Vereins auf Landesebene einbringen.
- Zu unserer Wahrnehmung gehört auch die **visuelle Präsenz** in Form von Roll-Up, Stand bei Parteitag und Flyer.
- Regelmäßig soll jährlich ein **Seminartag** veranstaltet werden, um unsere Arbeit zu reflektieren, zu vertiefen und evtl. auch zu korrigieren. Denn: Getreu dem Grundsatz „*ecclesia semper reformandum est*“ – die Kirche ist immer zu reformieren, gilt das auch für uns (und auch für die Arbeit in und mit der Partei). Konkret wurde für 2014 bereits angedacht: **Ort Bad Urach; entweder zu Beginn oder zum Ende der bw. Sommerferien**. Dieter Kleinmann unterbreitete für den nächstjährigen Seminartag den Vorschlag, sich inhaltlich mit dem Thema „**Kirche / Staat versus republikanisches Selbstverständnis des mündigen Bürgers**“ zu beschäftigen (Christian Lindner: „Das Christentum ist nicht die deutsche Staatsreligion, sondern ein persönliches Bekenntnis der Bürger“ / Aufklärung und Gesellschaftsverträge des 17./18. Jahrhunderts als gestaltende Kräfte / säkulare Legitimation und Begründung des bürgerlichen Selbstverständnisses)
- **Zusammenarbeit mit der Naumannstiftung:** regelmäßig jährlich eine gemeinsame Veranstaltung. Die diesjährige gemeinsame Veranstaltung findet am **27.10.13** statt. **Thema** im Rahmen der Vorbereitungen auf das Reformationsjubiläum 2017: „**Christum und Liberalismus**“. **Ort:** Christuskirche in Mannheim. **Referenten:** Altkirchenpräsident E. Cherdron (pfälz. Landeskirche), Lehrvikar Christian Mack (Doktorant der Naumannstiftung), Otto-Hermann Solms (MdB, stellvertretender Präsident des Dt. Bundestages): angefragt; Kardinal Lehmann (Bischof von Mainz): angefragt. Zu dieser Veranstaltung informieren wir noch separat.
- **Präsenz am Landesparteitag in Filderstadt, 2./3. November 2013; Dreikönig im Januar 2014.**
- **Empfang zum Beginn des neuen Kirchenjahres (1.Advent), Baden-Baden, altkatholische Gemeinde, Sonntag 1.12.13.**
- Angedacht und mehrheitlich begrüßt wurde der Vorschlag von Dieter Kleinmann, dass wir als Gruppe mit der Kommission / Bundesfachausschuss auf dem nächsten **Kirchentag 2015 in Stuttgart** präsent sind. Dies wäre auch ein Zeichen und ein Beitrag der Vernetzung unserer Arbeit mit relevanten Parteiorganisationen.

Inhaltlich wurde der Seminartag – insbesondere in der Formulierung unseres Selbstverständnisses – abgeschlossen oder man könnte auch sagen: auf den Punkt gebracht, mit der Diskussion und Verabschiedung der „**Gmünder Thesen**“, die wir Ihnen mit unserem heutigen Infobrief zur Information mitschicken. Diese Thesen werden als Ausdruck des Selbstverständnisses unserer Gruppe und unserer Arbeit an den FDP-Landesvorstand weiter gereicht und als Presseerklärung veröffentlicht.

DER CHRISTLICHEN LIBERALEN CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.



Zum Schluss soll und darf es nicht fehlen, Dank auszusprechen:

Allen, die gekommen und aktiv den Tag mitgestaltet haben. Und vor allem: Großer Dank **an Lisa Strotbek**, die den Ort und die Räumlichkeiten organisiert hat und an **Stefan Walter**, der als Gast dabei war und dem wir die Bilder zu verdanken haben. Ganz herzlichen Dank an Sie beide!

Unsere große Bitte an Sie:

Bitte geben Sie uns Rückmeldung zu unserer Arbeit: Anregungen, Kritik, Verbesserung, Themen. Die christlichen Liberalen sind nur so gut und erfolgreich, wie Sie und wir alle aktiv uns in die Arbeit einbringen.



AUSBLICK – UNSERE AKTUELLEN PLANUNGEN

- ▶ **SEMINAR** zum Thema „Christentum und Liberalismus“. Im Herbst (voraussichtlich Oktober) planen wir zusammen mit der Friedrich-Naumann-Stiftung ein Seminar zum Thema „Christentum und Liberalismus“.
- ▶ **NEUJAHRSEMPFANG** – Zu Beginn des neuen Kirchenjahres am **1. Advent** (Sonntag, 01.12.13) laden wir zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang nach **Baden-Baden** in der **alkatholischen Kirche** im Zentrum von Baden-Baden ein. Näheres erfahren Sie in unserem nächsten Informationsbrief.
- ▶ **LANDESPARTEITAG** – Wir werden wie an Dreikönig auch am Landesparteitag am 02./03.11.13 in Stuttgart präsent sein: **Standpräsenz und Fortsetzung der Andachtstradition.**
Bitte geben Sie uns frühzeitig Bescheid, wer von Ihnen Zeit haben wird, am Stand der christlichen Liberalen präsent zu sein.

Termine:

02.11.2013	Landesparteitag
03.11.13	Landesvertreterversammlung zur Europawahl
05.01.2014	Dreikönigsparteitag

Gmünder Thesen

der Christlichen Liberalen / Christen bei den Freien Demokraten
Baden-Württemberg e.V.

verabschiedet auf der Klausurtagung am Sonntag, den 4. August 2013, im
Christlichen Gästezentrum Schönblick, Schwäbisch Gmünd

Die Christlichen Liberalen / Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg sehen sich selbst als eine Gruppe engagierter liberaler Christen, die sowohl in die FDP als auch in ihre Kirchen hineinwirken. Wir wollen Impulse für gesellschaftliche Debatten setzen mit dem Ziel, eine wertorientierte und freiheitliche Bürgerschaftspolitik zu gestalten.

Nach der politischen Verpflichtung des Grundgesetzes, „in der Verantwortung vor Gott und den Menschen“ wollen wir aktiv Politik mitgestalten. Wir sehen uns als ein Netzwerk verantwortungsgeprägter Christen, die einen handlungsstarken und zugleich sich selbst beschränkenden Staat wollen, der im Bekenntnis zu einer starken Bürgerkultur einen möglichst großen Freiraum für jeden einzelnen sichert.

„Freiheit und Verantwortung“ sind deshalb für uns prägende Gestaltungsgrundlagen.

Auf der Grundlage dieses Selbstverständnisses fordern wir für Baden-Württemberg:

- eine Wertekultur, die sich auch in der Bildungspolitik niederschlagen muss. Die konstruktive und dialogische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen, demokratischen Werten und der Gestaltung der eigenen Verantwortung für eine Bürgergesellschaft muss das A und O in unserer Erziehung und Bildung sein.
- eine neue Vertrauenskultur für die Politik in unserem Land. Ein Land ist so stark, wie es auf die Bürgerinnen und Bürger setzt und diese bewusst einbindet. Wer auf die Verantwortung des einzelnen setzt, muss dies zum Grundsatz seines politischen Handelns machen.
- eine neue Kultur des Miteinanders unterschiedlicher Werte- und Religionsgemeinschaften. Gelingende Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen und Herkünfte sind nur möglich, wenn man seine eigenen Wurzeln kennt, um seine eigene Herkunft weiß und dies auch bekennt.
- eine neue Bekenntniskultur in gelebter Vielfalt. Unsere Kirchen und Religionsgemeinschaften sind ein wichtiger Teil der Gesellschaft. Sie müssen auch weiterhin gläubige Leidenschaft ausstrahlen und begeistern. Die gesellschaftliche Bedeutung der Kirchen und Religionsgemeinschaften hängt auch wesentlich davon ab, wie sehr sie als fürsorgliche Gemeinschaft wahrgenommen werden.

DER CHRISTLICHEN LIBERALEN CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

- eine neue Reformationskultur auch in Baden-Württemberg. Unser Land hat eine reiche reformatorische Tradition aufzuweisen (Melanchthon, Brenz, Blarer). Gerade eine prägende Gestalt wie Philipp Melanchthon, der weit über das Theologisch-Kirchliche in die Gesellschaft hineingewirkt hat, muss für das Land Baden-Württemberg Anspruch sein, eine eigene Reformationsagenda aufzulegen. Deswegen muss von 2017 an der Reformationstag in Baden-Württemberg als gesetzlicher Feiertag gewürdigt werden.

EINE BITTE ZUM SCHLUSS:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Parteifreunde und Parteifreundinnen,

wir hoffen, Ihnen mit diesem Informationsbrief einen aktuellen Einblick zu unserer Arbeit gegeben zu haben.

Die Arbeit unseres Vereines läuft auf der ehrenamtlichen Basis. Wir erheben keine Mitgliedsbeiträge. Deshalb: Lassen Sie uns eine **Geldspende** zukommen oder teilen Sie uns bitte mit (Mitgliedsantrag), welchen **Betrag** wir **bspw. als quasi jährlichen Mitgliedsbeitrag** von Ihrem Konto abbuchen können.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Wir grüßen Sie herzlich
Ihr Vorstand

Spendenhinweise: *Christliche Liberale BW*
Konto: 150 925 15
BLZ: 602 500 10
Kreissparkasse Waiblingen

Impressum:

Jörg Diehl (v.i.S.d.P., 2. Vorsitzender); Ulrike Quoos (Redaktion, Geschäftsführung)
08/2013